

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen

Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen Inserate frei.

 Schluss der Inseraten-Aannahme Mittwoch morgens 8 Uhr. 

Inhalt: Mauretisches. — Ein neuer Fundort der *Erebia arete* F. — Nachtrag zur Doleschallschen Lepidopterenfauna von Brünn in Mähren (Fortsetzung). — Berichtigungen. — Inserate.

## Mauretisches.

Von Dr. *Walther v. Rothschild*, Tring.

In diesen paar Zeilen möchte ich 3 neue Arten beschreiben, eine Subspecies benennen und etwas berichtigen.

### *Cleophana picturata* spec. nov.

♀ Kopf und Thorax grau-weiss, Abdomen hellgrau. Vorderflügel grau-weiss, eine subdorsale Querbinde rötlich orangefarben, hinter der Mitte ein unregelmässiger Querfleck von metallglänzendem Grau-bronze, fast das ganze Apicaldrittel des Flügels einnehmend. In diesem Querfleck ist ein rostfarbener Fleck am Zellende und ein grösserer hinter der Mitte am Innenrand. Das Apicalsechstel des Flügels weisslich, der Aussenrand weiss und grau gescheckt. Hinterflügel mausgrau, Fransen weisslich. Vorderflügelänge 9,5 mm.

1 ♀ aus Mraier, südliche Sahara, Algerien, 17. 4. 1909. W. Rothschild leg.

### *Talpocharis deserti* spec. nov.

♀ Kopf, Thorax und Abdomen rahmweiss. Vorderflügel rahmweiss, eine mittlere schmale, braungelbe Querbinde. Hinterflügel rein weiss. Vorderflügelänge 6 mm.

3 ♀♀ aus Mraier, südliche Sahara, Algerien. W. Rothschild leg.

### *Palpangula hilgerti* spec. nov.

♂ dem ♂ von *Palpangula spilota* Ersch. ähnlich, aber viel kleiner. Vorderflügel braungrau, die Nerven längswegs dunkler, eine etwas geschwungene submarginale und eine gerade marginale Querreihe kleiner schwärzlicher Halbmonde. Hinterflügel weiss, an der Basis rahmweiss, die ganze Flügelmitte wird durch eine schwarze unregelmässige Querbinde eingenommen. Vorderflügelänge 16 mm.

2 ♂♂ Bdj. Ferdjan, südliche Sahara, Algerien, 11. 4. 1909. W. Rothschild leg.

An demselben und dem folgenden Abende fing ich viele *Palpangula cestis*, *spilota*, *straminea*, *Leucanitis algrae*, *L. kabyalaria*, *Lithostege marmorata*, *Orea myodea*, *Timona striata*, *Capicucullia cyrtana*, *Brachygalea albolineata*, hübsche Pyraliden, eine *Lymantria* mit roten Hinterflügeln etc., mit Hilfe einer starken Acetylenlampe, ob-

gleich es ein reines Wüstengelände war mit hohen Sanddünen.

### *Albarracina korbi banghaasi* subsp. nov.

Diese schöne Form benenne ich nach Herrn Bang-Haas, weil er sie in der Iris Bd. XIX S. 130 beschrieben hat, ohne sie jedoch zu benennen. Ich habe ein grosses, ganz reines ♂ am Licht gefangen in Kef-el-Dor (südliche Sahara, Algerien), welches ganz mit der Beschreibung des ♀ übereinstimmt, nur scheinen alle schwarzen Striche ganz zu fehlen.

In dem XXIII. Jahrgange der Entomologischen Zeitschrift, Seite 105, sagt Dr. Seitz, dass es auf Verwechslung beruhe zu sagen, dass *Metopsilus porcellus* in Mauretanien vorkäme. Er hat offenbar ganz übersehen, dass Herr Bang-Haas in der Iris XIX 1906 S. 129 die mauretische Subspecies von *M. porcellus* als *M. porcellus* var. *colossus* beschrieben hat und zwar aus Teniet el Haad, Central-Algerien. Im Jahre 1908 im Juni fing ich selbst am Licht in Blida les Glacières ein schönes ♂ dieser neuen Form und diesen Frühling habe ich ein ♀ (leider sehr schlecht) in Batna erhalten vom Militärsattler Taillefer. In denselben Nummern Seite 107 sagt Herr Dr. Seitz, die Grundfarbe der Raupe sei grün bei *Celerio euphorbiae mauretana*, schwarz bei *Celerio euphorbiae deserticola*; dies ist gewiss eine kleine Verwechslung, da es bekanntlich umgekehrt der Fall ist.

## Ein neuer Fundort der *Erebia arete* F.

Von *Fritz Hoffmann*, Krieglach.

Am 5. August 1909 unternahm ich einen Ausflug auf den 2741 m hohen Preber an der Grenze von Steiermark und Salzburg. Von Tamsweg im salzburgischen Lungau ausgehend, gelangte ich in 4 Stunden über den Prebersee zur 1897 m\*) hoch gelegenen schmucken Grazerhütte am Sattelkogel.\*) Es trat schlechtes Wetter ein und bald waren die Berge bis herab zur Hütte in Neuschnee gehüllt.

Da keine Aussicht auf Besserung zu erwarten war, brach ich am nächsten Tage auf und gelangte auf einem schmalen Fusspfad oberhalb des Preber-

\*) In Krauss, „Die eiserne Mark“ II. Band Seite 518 fälschlich 1597 m und ebenso falsch Sattelkogel anstatt Sattelkogel.

grabens\*) und unter den östlichen Hängen des mächtigen und steilen Prebers, teilweise im Neuschnee, zum schneidigen Preberjöchel (2295 m), von wo ich ohne markierten Weg über äusserst steiles Terrain im fusstiefen Neuschnee und dichten Nebel zum schwarzen See abstieg und um 7 Uhr abends nach 15 stündiger Wanderung in Stein a. Enns ankam.

Meine Hoffnung, in diesem von Entomologen gar nicht bereisten Gebiete einige den hohen Tauern eigentümliche und in den niederen Tauern Steiermarks bezw. in Steiermark überhaupt noch nicht aufgefundene Arten, wie *Pieris callidice* Esp., *Colias palaeno* L.,\*\*) *Zygaena exulans* Hochw., *Arctia quenselii* Payk. etc. zu finden, wurde zu Wasser. Nicht weit von der Grazerhütte in ca. 1900 m auf der Ostflanke des Prebers, also in Steiermark, fand ich, im Grase sitzend am Wege 2 ♀♀ von *Erebia arete* F., eines beschädigt, das andere jedoch ganz rein, mitten unter massenhaften euryale und manto. Allem Anscheine nach muss *arete* F. dort häufig sein. Der Preber ist also der vierte Fundort dieser lokal auftretenden *Erebie*.

1. Der erste bekannte Flugort ist das Katschtal, dieses zieht sich von den Sölker Alpen in südlicher Richtung gegen Frojach im Murtale (zwischen Murau und Teufenbach) in Steiermark (s. »Die Schmetterlinge Kärntens« von Gabriel Höfner, Wolfsberg, Seite 203, No. 66). Der Falter wurde dort in den 1850er Jahren vom dortigen Dechant in St. Peter im Katschtale in Anzahl erbeutet.

2. Der nächstbekannte Fundort ist die Saulpe in Kärnten und

3. der Zirbitzkogel in Steiermark (s. ebenda S. 204).

4. Der zuletzt bekannte Flugort liegt in Salzburg und zwar im Weissbriachtale im salzburgischen Lungau, welches westlich von Tamsweg mündet (s. Wiener entomol. Verein, IV. Jahresber. 1893, S. 29 »Ein neuer Fundort von *Erebia arete* F., von Anton Metzger in Wien). Der Falter wurde dort von R. Pichler aus Prag am 22. Juli in Anzahl gefunden.

5. Der von mir entdeckte Fundort liegt ziemlich in der Mitte zwischen dem Katschtale (s. o.) und dem Weissbriachtale, ich nehme als sicher an, dass *arete* F. in allen zwischen und neben diesen gelegenen Paralleltälern zu finden sein wird. Diese Täler ziehen alle in südlicher Richtung von den niederen Tauern in das Murtal, es sind dies (von Ost nach West): Schöttlgraben, Eselsbergbach, Feistritzgraben, Katschgraben, Günstergraben, Rantengraben, Prebergraben, Lessachgraben, Goriachgraben, Lignitztal und Weissbriachtal.

Der Zug der niederen Tauern zieht von Ost nach West, und es bleibt nun die Frage offen, ob sich *arete* auch in den nach Norden in das Ennstal ziehenden Tälern und Gräben findet (Irdningbach, Gross- und Klein-Sölkertal, Sattentalerbach, Seewegtal, Unterbach- und Oberbachtal, Preuneggbach).

Dies zu bestimmen, wird mir wohl im Laufe der Jahre gelingen, doch wäre es sehr löblich, wenn sich ein oder der andere Sammler (Wien, Graz etc.) dieses interessanten und völlig unausgeforschten Gebietes annehmen würde. Als Standquartiere empfehle ich südlich der niederen Tauern: Tamsweg, Murau, Krakaudorf, St. Peter und Oberwölz und besonders die hochgelegene Grazerhütte. Nördlich der Gebirge nenne ich vor allem Schladming, Klein-Sölk etc. In diesem Gebiete mangelt es nicht an Schutzhütten, so die Franz

\*) Hier befindet sich die höchstgelegene menschliche Siedlung in Steiermark, 1900 m hoch.

\*\*) Nur in einem einzigen Stücke im Kainischmoor bei Aussee gefunden worden.

Keil-Hütte, Hans Wödl-Hütte, alle von Schladming leicht zu erreichen.

Alle Fundorte befinden sich im Urgebirge, keine im Kalkgebiete, und es dürfte auch nicht richtig sein, dass seinerzeit der Insektenhändler Veit Kahr arete F. in den karnischen Alpen fand (Gailtal, Grenze zwischen Kärnten und Italien), welche zu den südlichen Kalkalpen gehören, wäre es der Fall, so würde Höfner in seinen »Schmetterlingen Kärntens« den Fundort genannt haben.

Im neuen Berge-Rebel S. 39 ist als Fundort nur Kärnten und Salzburg angeführt, warum Steiermark ausgelassen wurde, ist mir unerklärlich, denn in Kärnten liegt 1, in Salzburg 1 und in Steiermark 3 Fundorte (Zirbitzkogel, Katschtal und Prebergraben).

## Nachtrag zur Doleschallschen Lepidopterenfauna von Brünn in Mähren.

Von Hugo Skala, Nikolsburg.

102. *Acidalia rubiginata* Hufn.  
Nach K. im Mai und häufiger im Juli, August auf feuchten Wiesen im Paradieswalde, Raupe auf Thymus, nach G. auf trockenen Berggründen (am Spielberg). Auch von O. angeführt.
103. *Acidalia remutaria* Hb.  
Nach G. Ende Juni auf trockenen Berghöhen, überall häufig, Raupe nach der Ueberwinterung auf *Taraxacum* und anderem.
104. *Acidalia strigaria* Hb.  
Nach K. vom Juni bis Mitte Juli in Laubwäldern, Raupe im Herbst und Frühjahr an Birke, nach G. im Mai-Juni bei Karthaus nicht häufig, Raupe im Juli-August auf Birke.
105. *Acidalia umbelaria* Hb.  
K. meint wohl mit seiner *sylvestrata*? Bkh. diese Art, er fing sie im Juni auf Waldwiesen, die Raupe im Mai auf Spitzwegerich und Schafgarbe. G. zitiert bloss K.s Angabe, Otto fing sie im Juni (*sylvestrata* Bkh.).
106. *Acidalia violata* Thnbg. var. *decorata* Bkh.  
Nach G. im Mai und Juli auf der Karthäuser Waldwiese, bei Obrzan am roten Berg und Spielberg im Grase.
107. *Ephyra annulata* Schulze.  
Nach K. (*omicronaria* W.V.) im Mai, Juli und August in Auen auf Baumstämmen, Raupe im Juni auf Massholder; nach G. im April, Mai und Juli auch in Bergwäldern und im Obrzananer Tal, selten, Raupe im Juni, August und September auf *Acer*, *Betula*, die Blätter abschälend.
108. *Ephyra porata* F.  
Nach K. zu gleicher Zeit wie *annulata* Schulze, im Schreibwalde, Raupe im Juli auf Eiche.
109. *Ephyra quercimontaria* Bastelberger.  
Im Schreibwalde (Wiener Ent. Zeitschr. IX, S. 5), nach Fritz Hoffmanns Mitteilung.
110. *Ephyra linearis* Hb.  
Nach G. (*trilinearis* Bkh.) im Mai und wieder im August, nicht selten; Raupe auf *Quercus fagus*, *Vaccinium*. Auch Satory führt die gen. aest. *strabonaria* Z. an.
111. *Ortholitha coarctata* F.  
Nach G. im Juli in Bergwäldern, auch von O. gefangen (1. Juli).
112. *Ortholitha moeniata* Sc.  
Nach K. im Juli bis Mitte August in Wäldern überall sehr häufig. Raupe im Mai auf *Spartium*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Ein neuer Fundort der \*Erebia arete\* F. 142-143](#)